



© Stadarchiv Hennigsdorf

# 30 Jahre Mauerfall - *Flucht über die Grenze*

*mit Zeitzeugen auf Spurensuche  
in Nieder Neuendorf*

24. 9. 2019 / 10 -12 Uhr

## *Zeitzeugengespräch*

Königin-Luise-Stiftung / AULA  
Podbielskiallee 78 14195 Berlin

27. 9. 2019 / 11 Uhr

## *Spurensuche*

mit Zeitzeugen vor Ort  
in Nieder Neuendorf

Einführung:

Dorfkirche Nieder Neuendorf  
Dorfstraße 9 16761 Hennigsdorf

Schulen und Internat  
KÖNIGIN-LUISE-STIFTUNG



Evangelische Kirchengemeinde Nieder Neuendorf  
in Kooperation mit der Königin-Luise-Stiftung

## *Mit Zeitzeugen auf Spurensuche in Nieder Neuendorf*



Viele Menschen aus der DDR versuchten seit den 50er Jahren die DDR zu verlassen und in den Westen zu gelangen.

Über 2,7 Millionen Bürgern der DDR gelang diese Flucht vor der Abriegelung Berlin-West von Berlin-Ost, der Hauptstadt der

DDR. Durch die faktische Teilung Berlins durch den Mauerbau am 13. August 1961 wurde dieses letzte Nadelöhr als Fluchtmöglichkeit unterbunden.

Dennoch versuchten immer wieder einzelne Personen über, durch oder unter der neuen Sperranlage in den Westen zu gelangen.

In Nieder Neuendorf ereigneten sich kurz nach dem Mauerbau mehrere Mauerfluchten: Die Grenze lag in der Mitte der Havel und so versuchten junge Menschen durch die Havel nach Heiligensee zu schwimmen oder über den zugefrorenen Fluss zu fliehen.

Besonders spektakulär war die Flucht von Karlheinz Kohl und Hans-Georg Ziegler am bitterkalten 31. Januar 1963: Ihnen gelang vom Ufer der Havel aus die Flucht über den zugefrorenen und besonders streng kontrollierten Fluss. Viele Zufälle und begünstigende Ereignisse prägten die recht kurzfristig geplante Flucht der beiden Lehrlinge, die völlig durchgefroren, aber sicher und unversehrt am Westberliner Ufer der Havel ankamen.

Auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder Neuendorf werden Herr Kohl und Herr Ziegler in der Schule den Schülern der Königin-Luise-Stiftung von diesen wichtigen Monaten und Jahren ihres Lebens berichten sowie vor Ort in Nieder Neuendorf den Schülern und Interessierten die Topographie der Flucht erklären und gemeinsam auf Spurensuche gehen.